

Einleitung

Danke für die Berichte der Geschwister, die zu uns gehören, aber im Ausland arbeiten. Jesus ist genauso bei ihnen wie hier bei uns. Dankbarkeit soll uns jetzt bestimmen, daher zum Jahresabschluß ein Lob- und Dankpsalm. *Text*

1f - Gottes Wohltaten

“Preise den HERRN, ... Seinen heiligen Namen!” Lob und Dank für Seinen Namen und alles was Er tut. “Namen” = Wesen, wie er ist. Lobpreis richtet sich an Ihn. Lobpreis-Lieder vorhin: Liebeserklärung extra nur für Ihn, Anerkennung in höchstem Maße = Anbetung.

“... meine Seele, und all mein Inneres ...”: von ganzem Herzen, ganz ehrlich. Nicht nur äußerlich und höflich, sondern aus tiefer Überzeugung. Frage der Ehrlichkeit. Manchmal ist einem nicht danach zumute. Dann können wir uns dafür entscheiden, unabhängig von unserer Stimmung Gott die Ehre zu geben, die Ihm sowieso gehört. Achten wir aber darauf, dass der Lobpreis ehrlich ist. Liebeserklärungen gehen nur ehrlich, sonst ist es Heuchelei, die über kurz oder lang durchschaut wird.

“... und vergiß nicht alle Seine Wohltaten!” Was fällt uns dazu ein? Denken wir an Gottes Eigenschaften, wofür wir danken! Liebe, Güte, Zuverlässigkeit, Treue, Größe, Majestät, ... Und was Er getan hat, unabhängig vom Einzelschicksal, unumkehrbar für die ganze Welt? Gotteskindschaft, Rechtfertigung und Vergebung, Versöhnung, Gottes Geist, ewiges Leben, Vollmacht für Gottes Reich, Verbundenheit mit Geschwistern in Seinem Leib, ...

3-5 - Gottes persönliche Führung

Gott ist nicht zu groß, dass Er jemanden übersähe. Jeder darf sich durch Gottes Geist führen lassen. So sind die Berichte der jungen Leute zu verstehen, wie sie ganz persönlich Gott erleben. “Der da vergibt alle deine Sünde, ...” Persönliche Führung ist nicht dasselbe wie persönliches Wohlergehen. Vergebung “... krönt [uns] mit Gnade und Erbarmen”, nicht mit materiellen Gütern. Vergebung ist das Entscheidende für unsere Beziehung zu Gott, auf die es zum Schluß wirklich ankommt. Vergebung macht auch sehr viel gut in meiner Beziehung zu mir selbst und zu anderen. Trotzdem gilt, dass Gott ist nicht für das persönliche Lebensglück verantwortlich ist.

“... der da heilt alle deine Krankheiten.” Manche haben schwere Lasten ertragen müssen und reifen in Geduld, bis sie die Erfüllung der Verheißung erleben. Sie ziehen nicht Gott zur Rechenschaft, warum Er sie so lange warten läßt, sondern versuchen, verantwortlich für jeden Tag zu leben.

“... mit Gutem sättigt ...“ wer das auf Gott bezogen, anerkennt, wird zufrieden leben und nicht nach allem möglichen anderem suchen, was ihn satt zu machen verspricht.

Es geht um Gott und Seine Interessen = Sein Reich. Wir sind berufen, Ihn zu repräsentieren und Sein Reich zu bauen. 4b - unsere Krone ist Gottes “Gnade und Erbarmen”. Überlegen wir einmal in der Stille, wer im vergangenen Jahr “Gnade und Erbarmen” auf unserem Kopf erkannt hat, und woran?

6f - Gottes weiter Blick

Hier geht es um zwei Gesichtspunkte: Gott loben für die Ziele, die Er hat, und mit wem Er sie verfolgt.

“... Gerechtigkeit und Recht allen, die bedrückt ...” Die Ziele sind gut und nötig. Bedrückt sind solche, die sich nicht selbst wehren können, sonst wäre sie es ja nicht. Damals Witwen, Waisen, Ausländer. “Gerechtigkeit und Recht” legt Gott fest in Seinem Gesetz, nicht ohne weiteres von unserem Rechtsverständnis abzuleiten! Wer aber die alttestamentlichen Gebote in dieser Hinsicht erforscht wird sich wundern, wieviel davon in die Sozialgesetzgebung der westeuropäischen Staaten eingeflossen sind.

“... dem Mose, den Söhnen Israel ...“ Gott hat die Gesellschaft und das Land im Blick. Beim Bund mit Abraham begnügte Er sich nicht mit individueller Frömmigkeit, sondern sagt klar, was aus ihm werden soll: ein großes Volk, das für andere Völker segensreich sei. In unserem Leben mit Gott ist es zu wenig, wenn wir uns auf individuelle Schicksale beschränken. Klar geht es auch um Einzelne, aber Gott sieht auch immer die jeweilige Gesellschaft. Wir sehen sie ebenfalls, aber meistens mit Beschwerdeblick. Wir ärgern uns, was alles nicht gut läuft, und haben oft Recht. Besser ist aber, nicht nur zu schimpfen, sondern Möglichkeiten zu suchen, wie wir selbst etwas (!) ändern können.

Außerdem laßt uns, entsprechend dem Psalm, Gott danken für Gutes, was es in unserer Gesellschaft und Land (noch) gibt! Wie viele gesetzlich verankerte Werte: Freiheit in Justiz und Presse, freie Wahlen, ein funktionierendes Steuersystem, Strafbarkeit von Korruption, usw. Viele Länder würden sich darüber freuen! Also, danken wir Gott dafür, setzen uns dafür ein, dass es erhalten bleibt und versuchen, noch stärker unser Land von Gottes Werten zu prägen!

Abschluß

2 - Preise den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht alle Seine Wohltaten! Uns erinnern an Gottes Wohltaten für die ganze Welt, an Seine Führung im persönlichen Leben und Seine guten Ziele für unser Land - das wollen wir von dem Psalm beherzigen und so den Jahreswechsel erleben!